



Newsletter

Ausgabe 4/2010 | 01.07.2010

1. „Ab in die Mitte!“-News aus NRW
2. Kurz vorgestellt: „Ab in die Mitte!“-Siegerprojekte im Porträt
3. Netzwerk Innenstadt NRW: Knapp 40 Netzwerkstädte in Städtebauförderung NRW 2010
4. Anderswo: Neues aus anderen Bundesländern
5. Was? Wann? Wo? – Termine

1. „Ab in die Mitte!“-News aus NRW: „Ab in die Mitte!“ 2011: Ausschreibung kommt Ende August

Die meisten Siegerstädte des aktuellen Veranstaltungszeitraums arbeiten derzeit mit "Volldampf" an der Umsetzung ihrer lokalen Projekte. Zugleich wirft bereits der „Ab in die Mitte!“-Wettbewerb 2011 seine Schatten voraus. Ende August wird allen Städten und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen per E-Mail die Ausschreibung für den Wettbewerb "Ab in die Mitte! - Die City-Offensive NRW" 2011 zugehen. Voraussichtlich bis Ende Oktober haben die Städte und Gemeinden dann Zeit, Projektideen zur Stärkung ihrer Innenstädte und Ortszentren zu erarbeiten.

Das Motto der mittlerweile 12. Auflage von „Ab in die Mitte!“ in Nordrhein-Westfalen wird zwar noch nicht verraten, doch sollen die kommunalen Projekte erneut einen thematischen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Schwerpunkt erkennen lassen. Ausdruck finden können die zu entwickelnden Maßnahmen auf den Gebieten Kultur, Freizeit, Tourismus, Imagepflege und Serviceangebote in stadtgestalterischen und -erneuernden Maßnahmen.

Unter dem Menüpunkt „Hintergründe / Wettbewerb“ werden die Ausschreibungsunterlagen auch auf www.abindiemitte-nrw.de zum Download bereit stehen.



Warmspielen für die nächste Runde: Auch im Jahr 2011 sind alle Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen eingeladen, sich am Landeswettbewerb "Ab in die Mitte! - Die City-Offensive NRW" zu beteiligen.



2. Kurz vorgestellt:

Die „Ab in die Mitte!“-Siegerprojekte aus **Bochohl, Brühl Goch, Hamm, Herzogenrath, Neuss, Oberhausen, Salzkotten, Schöppingen und Winterberg**

Bochohl konzentriert sich vom 6. bis 29. September auf einen bislang in der örtlichen Stadtentwicklung vernachlässigten Bereich. Das Projekt „Ravardiviertel meets Innenstadt – Die City ist komplett!“ beinhaltet unter anderem zahlreiche Aktionen mit der lokalen Werbegemeinschaft. So soll gemeinsam mit den Akteuren des Viertels die

Tagesgastronomie gestärkt und eine spürbar höhere Frequentierung des Quartiers erreicht werden.

Zugleich wird angestrebt, mit den Aktionen und Akteuren die Gründung einer Immobilien-Standortgemeinschaft in Angriff zu nehmen. Das Projekt zielt zudem darauf ab, die bisherigen städtebaulichen Maßnahmen und Umstrukturierungen der Bochohler Innenstadt zu ergänzen.

Bereits zum 7. Mal lädt **Brühl** 2010 „Ab in die Mitte!“. In das Veranstaltungskonzept „Lebe deine Stadt Brühl!“ ist der lokale Handel intensiv eingebunden – etwa mit einem neuartigen „Willkommensservice“ für Neubürger und Gäste mit mehrtägigen Übernachtungen. Das Projekt bespielt von Juli bis Oktober neben herausragenden städtebaulichen Plätzen auch ungewohnte Orte wie Dachflächen und Kulissen, die bisher in Brühl eher unbekannt waren.



Erstmals wird zudem ein ganzheitlicher Stadtmarketing- und Beteiligungsprozess für die Zukunftsfähigkeit der Brühler City sowie für die Stadtteilzentren eingeleitet. Der Mikrokosmos der Brühler Innenstadt soll durch Inszenierungen und identitätsstiftende Maßnahmen über die Stadtgrenzen nicht nur wahrgenommen, sondern auch gelebt werden.



Goch will vom 17. bis 24. September „AusUfern“ und den Fluss Niers die Innenstadt „finden lassen“. Das Projekt hat zum Ziel, das Nebeneinander von Innenstadt und Fluss aufzuheben und die Niers und deren Uferbereiche als Innenstadt prägenden Akzent zu etablieren. Dazu sollen Nierswanderweg und -radwanderweg als wichtige touristische Achsen aufgewertet werden und Besucher künftig animieren, die Einkaufs- und Gastronomiebereiche der City zu entdecken.

Das Gocher Konzept basiert auf der Erkenntnis, dass der Standort Innenstadt in einem Mittelzentrum wie Goch gerade die vorhandenen und nahen naturräumlicher Potenziale aktivieren muss, um die Wettbewerbsfähigkeit des Einkaufs- und Wohnstandortes zu gewährleisten. Über eine einseitige Positionierung Gochs als Einkaufsstandort allein bestünden im regionalen Wettbewerb keine ernsthaften Chancen.

Im Fokus des Projektes „Herzschlag **Hamm**“ steht vom 20. September bis zum 2. Oktober das „neue“ Bahnhofsviertel, das nach dem Abriss des ehemaligen Horten-Gebäudes eine umfassende Neugestaltung erfahren hat. Dabei gilt es, die Studierenden zweier neu angesiedelter Hochschulen in die bereits bestehenden Strukturen aus Handel, Bürgerschaft, Gastronomie und Verwaltung einzubinden.

Das Projekt greift die Symbolik des Herzschlags auf, um neue Akzente für das Bahnhofsviertel zu setzen und das Viertel insgesamt aufzuwerten. Gezielte Impulse in Form von verschiedenen Aktionen sollen die baulichen Veränderungen in den Fokus rücken, die Verbesserung der Attraktivität des Viertels deutlich machen sowie ein lebendiges Viertel „mit frischem Blut“ fördern.



Um die räumliche An- und Verbindung der Burg Rode an die Innenstadt geht es vom 11. bis 19. September in **Herzogenrath**. Im Zuge des Projektes „Stadt.Burg.Leben“ soll die Burg zu einem identifikatorischen Fixpunkt für eine immer noch im Strukturwandel befindliche Stadt etabliert, die räumliche An- und Verbindung der Burg an die Herzogenrather Innenstadt forciert und die Burg und deren neue Open-Air-Bühne als Veranstaltungsort dauerhaft im städtischen Veranstaltungskalender etabliert werden.

In das Herzogenrather Projekt war und ist der lokale Einzelhandel bereits während der Planung intensiv eingebunden und wird während des Aktionszeitraums unter anderem besondere Artikel zum Themenkomplex Burg anbieten.

Neuss kommuniziert mit den „Neusser Räumen“ von Juli bis Oktober seine neu gestaltete Innenstadt und das damit verbundene attraktivere Einkaufserlebnis. Unter dem planerischen Ziel „Neuss rückt an das Wasser“ sind zahlreiche Projekte in der Planung und Umsetzung.



Dadurch entwickelt sich die Stadt neuartig und es werden neue Erlebnisräume – historische, ungewöhnliche und unbekannte, temporäre und künstlerisch gestaltete – geschaffen, die sowohl Einheimische wie Gäste entdecken können. Umgesetzt werden dabei auch innovative Einzelhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungskonzepte.



Oberhausen lädt vom 10. – 19. September zum „BBQ“, zum „Aufbruch im Bert-Brecht-Quartier“. Im Fokus steht die Neuorientierung der Innenstadt Alt-Oberhausen, wo derzeit Bert-Brecht-Haus und Saporisha-Platz umgebaut werden. Im Zuge des Projektes soll ein Trägerverein aktiv werden, um das hochwertige Handelsangebot des Bert-Brecht-Quartiers langfristig auszubauen.

Wesentliche Bestandteile des Konzeptes sind Installationen Baustellenführungen und Kulturveranstaltungen, die als ideales Mittel gesehen werden, um Kommunikations- und

Wahrnehmungsprozesse über die Parkstadt Oberhausen und ihre Entwicklung zu inszenieren.

Erstmals darf sich **Salzkotten** in 2010 „Ab in die Mitte!“-Stadt nennen. Unter dem Motto „Lichtblick“ trifft hier Kultur auf Ladenleerstände. So werden Leerstände zu Potenzialflächen. Beispielsweise entsteht in einem alten Kino ein kreatives Kultur- und Veranstaltungsangebot für Kinder, Jugendliche, Senioren und Gäste. Ziel ist, die Kernstadt für Gesellschaft, Kultur und Einzelhandel zu

stärken und zu sichern.

Eine gewichtige Rolle in zahlreichen Projektansätzen spielt dabei die lokale Identität Salz, etwa bei einer Ausstellung zum Sälzerfest oder der grundsätzlichen Einbindung in die Marketingstrategie der Stadt (Salz und Geschichte).



Alleinstellungsme
in
Schöppingen

ist das dortige Künstlerdorf. Das Projekt „Grüne Meile: gesund – fit – ökologisch“ setzt aber von September bis Dezember nicht allein darauf, das Künstlerdorf sowohl in den Ort hinein als auch mit Blick auf die Außenwahrnehmung zu thematisieren, sondern auch auf jene lokalen Betriebe, die

mit der Veredelung landwirtschaftlicher Produkte inzwischen weit über die Grenzen Schöppingens hinaus bekannt sind.

Darüber hinaus werden Sport, Ernährung und Ökologie als wesentliche Elemente einer „kerngesunden Gemeinde“ aktiv sowie experimentell künstlerisch und unter besonderer Schwerpunktsetzung auf neue Medien kommuniziert.

Winterberg schließlich fokussiert mit „provinziell : urban : winterberg“ sowohl auf die Förderung seiner städtischen und ländlichen Strukturen wie auf die Chancen des Tourismus.

Ausgangspunkt ist neben der Auseinandersetzung mit den stadtstrukturellen Veränderungen auch die Berücksichtigung des demografischen Wandels und die Fortführung des Stadtmarketingprozesses. Die Arbeiten der letzten Jahre sollen mit dem Projekt ausgebaut bzw. abgeschlossen werden. Ziel ist, die Stadt mit der Förderung von gesunden Strukturen zu stärken und gleichzeitig die ländlichen Strukturen und touristischen Chancen zu nutzen.



Weitere Informationen zu allen "Ab in die Mitte!"-Projekten des Jahres 2010 finden Sie unter www.abindiemitte-nrw.de/preistraeger_2010.html



3. Städtebauförderung:

245 Millionen Euro für Integrierte Staentwicklung in NRW

Die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen konzentriert sich in diesem Jahr vor allem auf herausragende Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit sowie auf öffentlich-private Partnerschaften. Insgesamt 148 Städte, Gemeinden und Kreise erhalten Fördermittel mit einem Gesamtvolumen von 245 Millionen Euro, teilte das NRW-Bauministerium in Düsseldorf mit.

Für die Innenstädte und Stadtteilzentren stellt das Land 133 Millionen Euro für 143 Maßnahmen bereit, wobei 33 Millionen Euro aus den Programmen der Sozialen Stadt und des Stadtumbau West finanziert werden. Positiv wirkt sich in diesem Jahr sowohl die Verdoppelung des Bundesanteils für das Programm

„Aktive Zentren“ als auch der Einsatz von Mitteln des „Städtebaulichen Denkmalschutzes“ sowie der Programme „Soziale Stadt“ und „Stadtumbau West“ aus.

Für genau 100 Projekte sind Zuschüsse in Höhe von 145 Millionen Euro reserviert. Dort, wo in ganzen Stadtteilen, Innenstädten oder Stadtteilzentren ein gravierender Funktionsverlust droht, unterstützt das Land gemeinsame Strategien von Kommunen und privaten Immobilieneigentümern. Weitere Handlungsschwerpunkte sind der ökonomisch sinnvolle und städtebaulich vorbildliche Umgang mit Brachflächen sowie die Beteiligung von lokalen Akteuren an den Prozessen der Stadtentwicklung.

Aus dem Gesamtbudget von 245 Millionen Euro entfallen 43 Millionen Euro auf 22 Vorhaben der „Rheinischen Weltausstellung“, der REGIONALE 2010. Darüber hinaus sind acht Millionen Euro aus dem Gesamtbudget vorgesehen für die Ausfinanzierung der EuRegionale 2008 und für neue Vorhaben der Regionalen 2013 und 2016. Weitere 20 Millionen Euro EU-Mittel werden außerhalb des Programms für die REGIONALE 2010 erwartet. Die REGIONALEN verknüpfen als Strukturprogramm zur Gestaltung des ökonomischen Wandels Themen aus Städtebau, Kultur und Landschaft, Wissenschaft und Wirtschaft.

Anders als in den vergangenen Jahren gibt es 2010 kein sogenanntes Reserveprogramm für Projekte, die im Verlauf eines Förderjahres aus „Bewilligungsresten“ oder zurückgeflossenen Mitteln zusätzlich realisiert werden können. Über diese Reserven wird abschließend erst im Herbst entschieden.

Weitere Informationen unter <http://www.innenstadt-nrw.de>.

4. Anderswo: Neues aus anderen Bundesländern

Hessen: Neue Sponsoren stärken „Ab in die Mitte!“

Gleich zwei neue Sponsoren unterstützen künftig die Arbeit von „Ab in die Mitte! - Die Innenstadt-Offensive Hessen“. Die McDonald's Deutschland Inc., die bereits seit 2006 „Ab in die Mitte!“ in NRW unterstützt, weitet ihr Engagement künftig auf Hessen aus. Unter anderem wird McDonald's die hessische Innenstadt-Offensive mit „Ab in die Mitte!“-Tischsets unterstützen, die in einem noch festzulegenden Zeitraum im Sommer in allen hessischen McDonald's-Restaurants die Projekte der Siegerstädte bewirbt. Ganz neu im „Ab in die Mitte!“-Boot sitzt zudem ab sofort die REWE Markt GmbH, der zweitgrößte Lebensmittelhändler in Deutschland.



Weitere Informationen unter <http://www.abindiemitte-hessen.de>.

Sachsen: "Ab in die Mitte!" zum Siebten

Unter dem Motto "Treffpunkt Stadt - Leben & Verweilen" findet 2010 der Wettbewerb "Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen" zum mittlerweile siebten Mal statt. Die zu entwickelnden Initiativen sollen die Grundidee von "Ab in die Mitte!" mit dem neuen Jahresmotto "Treffpunkt Stadt – Leben und Verweilen" verknüpfen.

Der besondere Ansatz im sächsischen "Ab in die Mitte!"-Wettbewerb, nichtinvestive und investive Aktivitäten zu entwickeln, hat sich bewährt und wird fortgeführt. So werden erneut die Programme der Städtebaulichen Erneuerung durch das Sächsische Staatsministerium des Innern eingebunden. Ein zentrales Förderziel aller eingebundenen Förderprogramme ist die Revitalisierung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne. Einsendeschluss für die



Wettbewerbsbeiträge ist der 31. August 2010.

Weitere Informationen unter <http://www.abindiemitte-sachsen.de>.

5. Was? Wann? Wo? – Termine

1 x 1 der Zentrenentwicklung

Die Werkstatt-Reihe "Das 1 x 1 der Zentrenentwicklung" wird fortgesetzt. Werkstatt 3 mit dem Vertiefungsthema "Unterschiedliche Ansätze aktiver Zentrenentwicklung" findet statt am **22.09.2010 in Bergisch Gladbach**.

Das detaillierte Programm finden Sie unter www.zentren1x1.de. Die Anmeldung zu den Werkstätten ist unter anmeldung@zentren1x1.de möglich.

ERFA-Tagung der bcscd

Die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. (bcscd) führt zweimal im Jahr Erfahrungsaustausch-Tagungen in ihren Mitgliedstädten durch. Diese einhalbtägigen Treffen dienen dem regelmäßigen Informationsaustausch sowie dem Know-How-Transfer zwischen den Mitgliedern.

Die Herbsttagung mit Erfahrungsaustausch findet vom **24. bis 26. Oktober 2010 in Magdeburg** zum Thema "Stadtmarketing und die Wissensgesellschaft" statt. Weitere Informationen: Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V., Geschäftsstelle, Tieckstraße 38, 10115 Berlin, Tel: (030) 28 04 26 71, Telefax: (030) 28 04 26 73, eMail: geschaeftsstelle@bcscd.de

Möchten Sie den Newsletter abbestellen oder Ihr Profil bearbeiten, so klicken Sie bitte [hier](#).

IMPRESSUM

www.abindiemitte-nrw.de
 V.i.S.d.P.: Jens Imorde
 Redaktion: Christoph Hochbahn

Imorde Projekt- & Kulturberatung GmbH
 Schorlemerstraße 4
 48143 Münster

Tel.: 0251-52093-0
info@imorde.de
www.imorde.de